NACHRICHTEN
Österreich

Israels stärkste Luftangriffe auf Libanon seit zwei Jahrzehnten

Israels Luftangriffe auf Libanon sind die intensivsten seit zwei Jahrzehnten und haben über 1.400 Menschenleben gefordert. Die Situation spitzt sich zu, während die Zivilbevölkerung leidet.

Israel hat im Verlauf von weniger als drei Wochen eine beispiellose Luftangriffskampagne gegen den Libanon durchgeführt, die über 1.400 Menschen das Leben gekostet und fast 7.500 weitere verletzt hat. Laut dem libanesischen Gesundheitsministerium wurden zudem mehr als eine Million Menschen aus ihren Häusern vertrieben.

Intensive Luftangriffe und Zielsetzung

Die Bombardierungen, die Israel als Angriffe auf Hezbollah-Bastionen im Libanon rechtfertigt, stellen laut der Konfliktbeobachtungsgruppe Airwars die „intensivsten Luftangriffe“ außerhalb von Gaza in den letzten 20 Jahren dar. Emily Tripp, Direktorin der in Großbritannien ansässigen Organisation, erklärte gegenüber CNN, dass die Intensität und das Niveau dieser Angriffe von Israels eigenen Verbündeten in den letzten 20 Jahren nicht akzeptiert worden wären. Sie verwies auf die von den USA geführte Militärkampagne gegen ISIS im Jahr 2017, bei der an einem einzigen Tag 500 Munitionsangriffe während des Höchstpunkts des Kampfes um Raqqa, die faktische Hauptstadt der Terrorgruppe, durchgeführt wurden.

Vergleich mit vorherigen Konflikten

Im Vergleich dazu führte das US-Militär während des Großteils des 20-jährigen Kriegs in Afghanistan weniger als 3.000 Angriffe pro Jahr durch, ausgenommen das erste Jahr der Invasion, in dem etwa 6.500 Angriffe verzeichnet wurden. Tripp betonte: „Das ist nicht normal.“ Während die Luftkampagne Israels als extrem „ungewöhnlich“ angesehen wird, hat die Offensive gegen Gaza im vergangenen Jahr – bei der schätzungsweise 60 % der Gebäude durch israelische Angriffe beschädigt wurden – solche massiven Angriffe normalisiert.

Die Auswirkungen auf Zivilisten

Israel behauptet, Maßnahmen zu ergreifen, um zivile Opfer zu minimieren, indem es Anrufe tätigt und Textnachrichten an die Bewohner der angegriffenen Gebäude sendet. Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International weisen jedoch darauf hin, dass solche Warnungen Israel nicht von seiner Verantwortung unter dem internationalen humanitären Recht entbinden, zivile Opfer zu reduzieren. CNN hat bereits über Israels verheerenden Einsatz von 2.000-Pfund-Bomben berichtet, die Experten für die hohe Zahl an Toten in Gaza verantwortlich machen und die offenbar auch in den Luftangriffen eingesetzt wurden, die den Führungsoffizier von Hezbollah, Hassan Nasrallah, im Libanon töteten.

Aktuelle Situation im Libanon

Die CNN-Teams in Beirut berichteten, dass viele israelische Angriffe ohne vorherige Warnung stattfanden. Israel gibt auch Evakuierungsbefehle per Textnachricht mitten in der Nacht aus, wenn die meisten Menschen schlafen. Infolgedessen steigt die Zahl der Toten im Libanon weiter an, und ein Fünftel der Bevölkerung ist mittlerweile vertrieben. Seit dem 8. Oktober, dem Tag nach dem von Hamas geführten Angriff auf Israel, besteht ein ständiger Austausch von Feuer zwischen Hezbollah und Israel, wobei mehr als 1.200 Menschen getötet und 250 als Geiseln genommen wurden.

Escalation der Angriffe

Die Mehrheit der Angriffe zwischen Israel und Hezbollah seit Kriegsbeginn kam in Form israelischer Luftangriffe, Drohnen, Artilleriebeschuss und Raketen auf libanesischem Territorium. Laut den Daten von ACLED (Armed Conflict Location and Event Data) hat Israel seit dem 8. Oktober fast 9.000 Angriffe auf den Libanon durchgeführt, während Hezbollah in demselben Zeitraum 1.500 Angriffe gestartet hat.

Der tödlichste Tag im Libanon

Am 25. September eskalierte Israel seine Luftkampagne mit einer intensiven Serie von Angriffen im Libanon und setzte damit den tödlichsten Tag für das Land seit dem Krieg zwischen Israel und Hezbollah 2006 in Gang – einen Wendepunkt im aktuellen Konflikt. Während die meisten Angriffe in den vergangenen Monaten auf den Süden des Libanon abzielten, hat Israel in den letzten Wochen auch die Angriffe auf die Hauptstadt Beirut verstärkt, wobei mehrere Luftangriffe Gebäude in dicht besiedelten Wohngebieten zerstörten.

Die Folgen für die Zivilbevölkerung

Die rasche Abfolge von Luftangriffen hat in den letzten Wochen mindestens sieben ranghohe Hezbollah-Kommandeure und -Beamte das Leben gekostet, was der Gruppe den schwersten Schlag seit ihrer Gründung in den frühen 1980er Jahren versetzte. Die Angriffe konzentrierten sich hauptsächlich auf das südliche Dahiyeh-Viertel der Stadt, ein dicht besiedeltes Wohngebiet und eine Hochburg von Hezbollah. Dort wurde der Anführer der militanten Gruppe am 27. September in einem Luftangriff auf seinen unterirdischen Bunker getötet. Doch während Israels Kampagne zur Entwaffnung von Hezbollah weitergeht, zahlen die Zivilisten den höchsten Preis, darunter 127 Kinder, die in weniger als drei Wochen ums Leben kamen, so das Gesundheitsministerium.

Evakuierung und Unsicherheit für die Bewohner

Allein am 23. September wurden mindestens 558 Menschen – darunter 50 Kinder und 94 Frauen – getötet. Frauen und Mädchen sind besonders von der durch die Luftangriffe verursachten Vertreibung betroffen. Laut Michael Adams, dem Länderleiter von CARE International im Libanon, sind fast die Hälfte der Personen in den Notunterkünften für Vertriebene Kinder, und die Einrichtungen arbeiten über ihrer Kapazität. Jetzt zielt Israel zum ersten Mal seit fast 20 Jahren wieder auf das zentrale Beirut mit Luftangriffen ab.

Inzwischen befindet sich ein Viertel des libanesischen Territoriums jetzt unter Evakuierungsbefehlen der israelischen Militärs, da Israel seine Bodenoperation im Süden intensiviert. Die Bewohner sind mehr als 30 Meilen nach Norden von ihren Häusern verwiesen worden. Über 100 Dörfer im Süden des Libanon haben mittlerweile Evakuierungsanordnungen erhalten, was Ängste vor einer umfassenderen Bodeninvasion schürt. Die Einwohner haben keine Ahnung, wann sie zurückkehren könnten oder was von ihrem Zuhause übrig bleibt.

Die Berichterstattung wurde von CNN-Reportern Allegra Goodwin, Eyad Kourdi und Soph Warnes beigetragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at